

Änderungsantrag

Zum Antrag auf Drucksache 18/0581

der Fraktion der FDP

Berlin zur Tourismushauptstadt Nr. 1 entwickeln

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, mit Hilfe eines strategischen und langfristig angelegten Tourismuskonzepts Berlin zur Tourismushauptstadt Nr. 1 in Europa zu entwickeln. Die touristische Anziehungskraft Berlins muss weiter gestärkt werden, damit die Hauptstadt ihr volles Potenzial ausschöpfen kann.

Eine durchdachte Tourismusförderung stellt eine aktive Wirtschaftspolitik für Berlin dar. Seit Jahren generiert der Tourismus mehr Einnahmen als andere Wirtschaftssektoren. Der positive Zuwachs, der sich insbesondere durch stetige Zunahmen bei den Übernachtungsgästen in Berlin widerspiegelt, zeigt dies deutlich. Es ist deshalb dafür Sorge zu tragen, dass sowohl die Attraktivität durch ein vielfältiges touristisches Angebot kontinuierlich steigt, als auch rechtliche und bürokratische Bestimmungen die Ansiedlung von innovativen Unternehmen in diesem Bereich fördern und nicht zusätzlich einschränken und belasten.

Daher muss ein umfassendes Tourismuskonzept folgende Maßnahmen verbinden:

- Der Runde Tisch Tourismus, der von der DEHOGA Berlin initiiert ist, muss zu einem nachhaltigen, ergebnissichernden Instrument werden. Hierzu sind neben den jetzigen Teilnehmern auch handelnde Akteure und Betroffene dauerhaft einzubinden. Zudem sollte auch das Sitzungsintervall auf mindestens einmal pro Quartal angehoben werden.
- Wenn es schon die fragwürdige Übernachtungssteuer (City-Tax) gibt, sollte sie zur Weiterentwicklung des Tourismus in Berlin beitragen
- Das mehrsprachige (insbesondere englischsprachige) Angebot muss weiter ausgebaut werden, um es für internationale Touristen attraktiver zu machen (Informationen im Nahverkehr, Gedenkstätten, etc.)
- Hochwertige Kulturangebote müssen geschaffen und gefördert werden
- Der „New Urban Tourism“ ist ein wichtiger Bestandteil der steigenden Attraktivität von Berlin insbesondere bei jüngeren Touristen. Die Touristen möchten mit dem täglichen Leben der Berliner in Berührung kommen und die wunderbare Vielfalt der

Kieze und Stadtquartiere erleben. Um dies in einem vernünftigen Rahmen zu ermöglichen, ist es zwingend notwendig auch das Zweckentfremdungsverbot weiter zu lockern. Durch privates Homesharing wird Touristen die Möglichkeit gegeben in ihrem Urlaub das authentische Berlin kennenzulernen. Damit dies auch im Einklang mit den Berlinerinnen und Berlinern geschieht, muss diese neue Form des Tourismus bei einem zu entwickelnden Tourismuskonzept mitgedacht werden.

- Die Ladenöffnungszeiten, insbesondere am Sonntag, müssen zwingend gelockert werden, damit auch der Einzelhandel von den vielen Wochenendtouristen profitieren kann
- Eine vernünftige Infrastruktur muss gegeben sein, damit Touristen nach Berlin gelangen können. Hier ist es daher dringend notwendig, dass neben den einzuleitenden Maßnahmen zum Weiterbetrieb des Flughafens Tegel auch der Flughafen BER schleunigst eröffnet wird. Mit jedem verlorenen Passagier entgehen der Berliner Wirtschaft Einnahmen durch den Tourismus. Hinzu kommen die negativen Schlagzeilen, die über das Versagen beim BER berichten und damit die Attraktivität der Hauptstadt verringern und das Vertrauen langfristig beschädigen.
- Auch die Weiterentwicklung und der Ausbau der Messe- und Kongresshallen sollte mit einer vernünftigen Planung weitergeführt werden, damit die Hauptstadt Berlin auch hier ihre Möglichkeiten endlich nutzen kann.

Begründung:

Bereits im Koalitionsvertrag hat die Regierungskoalition sich darauf verständigt ein neues Tourismuskonzept zu entwickeln. Hierzu wurde eine erhebliche Zuwendung von 100.000€ an die Berlin Tourismus und Kongress GmbH (visitBerlin) gegeben, die dieses Konzept mit Hilfe einer wissenschaftlichen Begleitung erarbeitet. Die Veröffentlichung ist für März 2018 geplant, also nach anderthalbjähriger Regierungsverantwortung der Koalition. Im vorliegenden Antrag jedoch werden noch einmal grundlegende Überlegungen als Maßnahmen benannt, die das bereits seit Monaten in der Entstehung befindliche Tourismuskonzept daher in Frage stellen.

Für die FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus ist hingegen die Notwendigkeit eines umfassenden Tourismuskonzepts unter Einbeziehung aller notwendigen Akteure eindeutig. Es ist zwingend erforderlich, dass Berlin endlich sein Potenzial voll entfalten kann und zur führenden Tourismushauptstadt in Europa wird.

Berlin, 18. Oktober 2017

Czaja, Swyter
und die weiteren Mitglieder
der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin